

**Mitgliederversammlung im PZO in Mägdesprung 2009
Bericht des Vorsitzenden des Pfadfinder Hilfsfond e.V.
über den Zeitraum November 2007 bis Oktober 2009**



Liebe Freunde,

wie immer bei den Mitgliederversammlungen müsst Ihr Euch nun den Bericht des Vorstandes anhören. Das ist Euer Recht, so steht es in der Satzung und deshalb wird es für den Vorstand zur Pflicht. Wir werden uns den Bericht unter den Vorstandsmitgliedern aufteilen, damit es nicht so langweilig wird. Als Vorsitzender nehme ich mir das Recht, als erster zu reden.

Wir waren mal wieder sehr fleißig und haben auf 11 Vorstandssitzungen mehr oder weniger über die Geschicke des PHF geredet, nachgedacht, diskutiert – teilweise auch konträr – uns am Ende aber meistens geeinigt und so den PHF entsprechend den satzungsgemäßen Aufgaben (vielleicht?) ein wenig weiter gebracht. Nach all den Jahren hat sich eine gewisse Systematik für unsere Sitzungen herauskristallisiert, nach denen die Sitzungen ablaufen. Daran will ich auch meinen Bericht orientieren.

1. Mitglieder: sind uns natürlich wichtig! Leider hatten wir den Tod zweier Mitglieder zu beklagen: **Enno Becker** aus Seevetal ist am 16. Februar 2008 im Alter von fast 76 Jahren nach längerer Krankheit aber dennoch unerwartet verstorben. Er wurde am 7. März 2008 unter starker Beteiligung von Pfadfindern beerdigt. Happi würdigte – auch im Namen des PHF – die Verdienste von Enno um die Pfadfinderei. **Käthe Dietermann** aus Dülken ist am 23. Juli 2009 völlig unerwartet im Alter von 83 Jahren verstorben. Käthe war eine enge Freundin von Liselotte Jansen. Zu ihrem Begräbnis haben wir ein Blumengebilde des PHF überreicht.

Ein neues Mitglied haben wir hinzugewonnen: **Manfred Robert** aus dem niederbayerischen Osterhofen ist dem PHF beigetreten. Er ist durch unsere Internet-Seite auf uns aufmerksam geworden, findet unsere Arbeit gut und möchte uns deshalb unterstützen, obwohl er selbst nie Pfadfinder war. Wegen dienstlicher Verpflichtungen bei der Bundespolizei kann er heute leider nicht dabei sein, lässt aber herzlich grüßen. Durch den Beitritt von **Seppi (Jutta Dierbach)** am Ende der Mitgliederversammlung in Immenhausen hat sich am Gesamtmitgliederbestand von 65 Mitgliedern nichts verändert. Damit können wir nicht zufrieden sein! An dieser Stelle brauche ich eigentlich nur noch die Appelle der letzten Jahre wiederholen, wie z.B. aus meinem Bericht 2007, ich zitiere: „**Also wird die Gewinnung von weiteren Mitgliedern eines unserer Ziele bleiben, wenn nicht sogar ein Schlüsselziel, wie ich später noch darlegen werde.**“ In der Tat, ich komme am Ende meines Berichtes, wenn es um die Zukunft des PHF geht, noch einmal darauf zurück! Mein Optimismus aber verlässt mich nicht. Just beim

Schreiben dieses Berichtes trifft der Mitgliedsantrag von Joachim Hausen (Jogi) aus Lüneburg ein. Zufall, oder Dixis sanfte und erfolgreiche Werbetour, oder gar die Attraktivität des PHF? In jedem Fall freue ich mich mit Euch und heiße Jogi in unseren Reihen herzlich willkommen.

Nordlichter-Treffen und Westtreffen: Während das jährliche Nordlichter-Treffen aufgrund der Organisation von Dixi und Nick schon zur Tradition mit großer Regelmäßigkeit und hoher Beteiligung geworden ist, hat das Westtreffen im Rheinland nur nach zweimaligen Aufschub im März 2009 stattgefunden. Das Nordlichter-Treffen ist im wesentlichen ein Freundeskreis, bei dem u.a. auch über den PHF und seine Aktivitäten berichtet wird. Meist ergeben sich daraus aber wertvolle Verabredungen z.B. für Baulager beim PZO. Das Westtreffen ist mehr ein Treffen von PHF-Mitgliedern aus dem Rheinland, wobei natürlich der freundschaftliche Gedankenaustausch eine wesentliche Rolle spielt. Dixi und Caro können dazu sicher noch über einige Details berichten, wenn das denn gewünscht wird.

2. Finanzen: des PHF sehen gut aus. Die Kassenlage ist gesund. Von der Finanzkrise sind wir verschont geblieben. Unser Schatzmeister Wilfried hat die Finanzen nicht nur verwaltet, sondern er hat sie ideenreich und mit viel persönlichem Einsatz vermehrt. So konnten wir mit erheblichen Beträgen bei der Sanierung des PZO helfen, Zwischenfinanzierung gewähren und auch andere Projekte fördern. Wilfried wird nachher noch detailliert und mit Zahlen berichten.

3. Förderungen: werden fast in jeder Sitzung besprochen, weil Anträge vorliegen, mit denen wir uns zeitnah befassen und auseinandersetzen müssen. Nicht alle Anträge werden im ersten Anlauf positiv entschieden. Manchmal müssen Unterlagen nachgereicht werden, weil wir sicherstellen wollen, dass unsere Mittel auch wirklich unsren satzungsgemäßen Vorstellungen entsprechend eingesetzt werden. Auch hierüber wird Wilfried gleich im Detail berichten.

4. Projekte: haben wir immer viele, realisieren können wir aber immer nur wenige, weil meist die nötige „Manpower“ fehlt. Nach Wilfrieds Zählweise – er gibt jeder Aktivität eine laufende Nummer – sind wir zur Zeit bei Projekt Nr. 73! Unsere Dauerbrenner-Projekte seien hier kurz erwähnt, auch wenn darüber in jedem phf-report berichtet wurde.

Carola, HdW und Dago haben wieder die **Singewettstreite** in Hamburg und St. Goar besucht, dort den PHF vertreten, auf ihn aufmerksam gemacht und für ihn geworben. Dazu hat der PHF eine Gitarre als Preis zur Verfügung gestellt. Beim BDP-Bundeslager hat HdW in mehrfacher Funktion auch den PHF vertreten und in der Museums-Jurte insbesondere für unsere Fachtagung geworben.

Die **Pfadfindergeschichtswerkstatt (PGW)** ist mittlerweile in neue Räume im Haus Exploris in Hehler umgezogen, und auch die von uns finanzierten Container haben einen guten Platz auf dem Hof gefunden. HdW kann darüber genauer Auskunft geben und detaillierter berichten.

Beim „**PfadfinderZentrum Exploris**“ unterstützen Wilfried und ich den Förderverein Stamm Franken (Uwe Bergh und andere) bei der Beschaffung von Geldmitteln aus öffentlichen Kassen. Dazu bringen wir unsere Kenntnisse und Erfahrungen aus dem PZO-Projekt ein. Die gedankliche Nähe und Verbindung zum PZO zeigt sich auch in der Abkürzung PZE.

Der **Robert Baden Powell Preis** hat sich zum Markenzeichen des PHF entwickelt. Dazu hat HDW's immense Kenntnis der Pfadfinderszene und sein stetes Bemühen ganz wesentlich beigetragen. Dennoch konnte 2008 noch kein Preis vergeben werden und auch für 2009 sind wir zwar fündig geworden, aber mit der Verleihung noch nicht zu Stuhle gekommen. HdW wird dazu nachher noch weiter berichten.

Über das **PZO** brauche ich nicht viel zu sagen. Ihr konntet und könnt Euch selbst einen Eindruck verschaffen und manche von Euch haben mehr oder weniger intensiv bei Baulagern und anderen Eigenleistungen mitgewirkt, so dass unser ehrgeiziges Ziel schließlich erreicht werden konnte. Das Projekt PZO ist praktisch abgeschlossen. Im Juni vergangenen Jahres schon konnten wir mit einem schönen Sommerfest und vielen Gästen das Neue PZO offiziell und öffentlich in Betrieb nehmen. Mit Ablieferung des vollständigen und prüffähigen Verwendungsnachweises (12 Ordner) im Juli dieses Jahres nach einigem „Hick-Hack“ im Zusammenhang mit Mehrwertsteuererstattungen konnte das Projekt insofern auch formal – wenigstens vorläufig – beendet werden. Nun müssen wir auf den Prüfbericht warten. Ich gehe aber davon aus, dass Rückforderungen der Zuschussgeber (Land Sachsen-Anhalt und Stiftung Deutsche Jugendmarke) nicht erhoben werden, weil durch regelmäßige Zwischenverwendungsnachweise und übersichtlichem Nachweis aller Kosten den Prüfern deutlich wird, dass jeder Cent der Zuschüsse und alle erstattete Mehrwertsteuer vollständig in das Bauvorhaben gesteckt wurde und deshalb bestimmungsgemäß ausgegeben wurde. Mit 180.000 € an Eigenleistungen haben wir den Anteil der geforderten Eigenleistungen von 15 % fast verdoppelt und so das Gesamtvolumen von 621.000 € ohne Aufstockung der öffentlichen Mittel schultern können. Wir können also dem Ergebnis der Prüfung gelassen entgegensehen. Dies insbesondere auch, weil zwischenzeitlich ein weiteres „Störfeuer“ bei einer Betriebsprüfung des Finanzamtes Quedlinburg hinsichtlich der Vorsteuerabzugsberechtigung durch die überaus professionelle Reaktion unsres Steuerbüros beigelegt werden konnte. Gerne wird sicher Klaus Gassen, Wolfgang Rittershaus und der Schatzmeister Hartmut Bockemühl über die Entwicklung beim Betrieb des PZO und die sich daraus ergebenden Konsequenzen berichten, wenn das gewünscht wird.

Das **Radioprojekt „Pfdiwelle“ im Rheinkreis Neuss** hat sich dank Wilfrieds unermüdlichem Einsatz weiter entwickelt und ist in eine andere Form überführt worden. Dazu wird Wilfried gesondert berichten. Rückblickend betrachtet ist gerade dieses Projekt ein Beispiel dafür, wie der PHF, regional begrenzt, doch einiges bewegen und den Pfadfindern in der Region ein guter Förderer sein kann.

Weiter bearbeitet wurden auch die „kleinen Dauerbrenner“ aus Wilfrieds Wunderkiste „**PHF-Aktiv**“ die regelmäßigen **Bilderausstellungen** (Künstler für Pfadfinder) und die beliebten **Segeltörns** zwei mal jährlich auf dem IJsselmeer in Holland. Diese Aktivitäten

machen nicht nur Spaß, sondern bringen auch noch Einnahmen für den PHF. Wilfried wird in seinem Bericht auch noch mal darauf eingehen.

Ein Dauerbrenner ist natürlich auch das Thema **Öffentlichkeitsarbeit**. Hier gibt es immer noch genug zu tun. Unsere drei Flyer (Pfadfinder Hilfsfond, Ein Bericht, Der Robert Baden-Powell Preis) sind aktualisiert und wurden hier und da verteilt. Sie stehen Euch allen für die ganz persönliche Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Den Internet-Auftritt versuchen wir mit Holger Alschers Hilfe auf dem Laufenden zu halten, eine generelle Überarbeitung aber täte gut. Bei der Internen Kommunikation hilft der **phf-report**, der zwei mal jährlich erscheint. Sehr zaghafte noch, aber immerhin gibt es Rückmeldungen und Beiträge unserer Mitglieder, die aus der einseitigen Information heraus führen. Ich würde mir noch mehr dieser Art wünschen, damit der **phf-report** sich tatsächlich zu einem Kommunikationsmittel des PHF und seiner Mitglieder weiter entwickelt.

Das jährlich stattfindende **Lommel-Treffen** ist eine gute Tradition seit nunmehr genau fünf! Jahrzehnten. Das haben wir zum Anlass genommen, in diesem Jahr gleich zwei mal in Lommel zu sein: wie gewohnt am ersten Septemberwochenende zu unsrem Traditionstreffen und eine Woche später zur offiziellen Gedenkfeier des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Dort waren wir (8 PHF'ler) am Programm mit Kranzniederlegung und einem Redebeitrag beteiligt. Martin nutzte die Gelegenheit, in seiner viel beachteten Rede auf die Friedens- und Gedenkarbeit der Pfadfinder hinzuweisen und die Gründe für unser jährliches Treffen darzulegen. HdW hatte für unser 50. Treffen eine besonders eindrucksvolle nächtliche Gedenkfeier vorbereitet, bei der viele von uns mitwirken konnten. Unter Flötenklängen der Melodie vom guten Kameraden verließen wir schweigend und tief ergriffen bei Mondenschein das riesige Gräberfeld und legten in der Krypta einen Kranz des PHF nieder. Das Manuskript von HdW kann hier eingesehen werden. Martins Rede findet Ihr demnächst auch im Internet.

Sehr beschäftigt hat uns das Projekt mit dem Arbeitstitel „**Fachtagung**“ aus Anlass **100 Jahre Pfadfinder in Deutschland**. Diese vor einem Jahr im Oktober 2008 bekannt gemachte Idee von HdW wurde im Vorstand begeistert aufgenommen und in einer Projektgruppe (HdW, Hatta, Wilfried, Dago, Martin) zügig weiterentwickelt. Zur verantwortlichen Mitarbeit konnten für den wissenschaftlichen Bereich Prof. Dr. Eckard Conze (Moscito) und Dr. Matthias Witte, beide Uni Marburg, gewonnen werden. Darüber hinaus Sebastian Lauffer (Sebl) vom Ring Junger Bünde Hessen, für den organisatorischen Bereich vor Ort. Ihr kennt alle den Flyer Ankündigung und Einladung zur Fachtagung vom 12. bis 14. März 2010 in der Jugendbildungsstätte Wolfshausen bei Marburg. Alles ist in trockenen Tüchern. HdW wird Euch über die Einzelheiten informieren.

Die **Satzungskommission** (Dago, Walter, Wilfried, HdW) hat getagt und Vorschläge zur Überarbeitung unserer Satzung gemacht, über die nachher noch berichtet und diskutiert werden soll, damit wir sie möglichst noch heute zur Abstimmung bringen können. In diesem Zusammenhang wurden auch – dem Auftrag der Mitgliederversammlung folgend – Vorschläge zur **Gestaltung der Mitgliedsbeiträge** erarbeitet, über die Wilfried noch berichten und sie zur allgemeinen Diskussion stellen wird.

Damit, liebe Freunde, bin ich fast am Ende meines Berichtes. Bei unseren Sitzungen folgte dann immer noch die **Terminabsprache** für Veranstaltungen und die nächste Vorstandsbesprechung. Heute aber komme ich – wie angekündigt – noch einmal zurück auf die Zukunft des PHF. In Immenhausen hatten wir uns dazu besonders viel Zeit genommen und unter der Überschrift „**Aus der Tradition Zukunft gestalten**“ einige Ideen entwickelt. Getan hat sich in der Zwischenzeit aber fast nichts! Deshalb hier noch einmal der Versuch, tragfähige Lösungen für die Zukunft des PHF zu finden. Dies ist auch unter dem Gesichtspunkt, dass Wilfried und Martin und wahrscheinlich auch Hatta in 2 Jahren als Vorstände nicht mehr zur Verfügung stehen, gerade jetzt der richtige Zeitpunkt. Wir haben uns schon in Immenhausen unmissverständlich erklärt, und sehen uns jetzt natürlich mit in der Verantwortung den Übergang vorzubereiten.

Meines Erachtens gibt es drei unterschiedliche Möglichkeiten für die Zukunft des PHF, die ich zur Diskussion stellen möchte: 1. Wachsen, 2. Verändern, 3. Verharren, abgekürzt: **Projekt WVV = Wiederholter Versuch der Veränderung** – Was meine ich damit?

1. **Wachsen:** wir brauchen deutlich **mehr Mitglieder**, um die satzungsgemäßen Aufgaben des PHF erfüllen zu können. Wir brauchen **mehr jüngere** Mitglieder, um die Bedürfnisse und die Sprache der aktiven Pfadfinder zu verstehen. Wenn wir nicht wachsen, werden wir biologisch bedingt schrumpfen. Wenn wir nicht wachsen, sind dauerhaft die Belastungen für einzelne Mitglieder, insbesondere die Vorstände nicht mehr zumutbar.
2. **Verändern:** müssen wir das **Aufgabenspektrum** ohne jedoch die Ziele aus den Augen zu verlieren, wenn wir die Möglichkeiten zu wachsen nicht ausschöpfen. Dann bleiben wir eben ein kleiner (feiner?) Verein immer älter werdender Männer mit charmanten Damen an ihrer Seite. Wir werden aber zunehmend nicht mehr in der Lage sind, die satzungsgemäßen und selbst gesteckten Ziele zu erreichen. Was wir aber haben, sind viel Erfahrung und mehr oder weniger gute Kontakte. Kompetenzen, die uns in die Lage versetzen, durch eine **neu zu gründende Stiftung** z.B. unter dem Dach des DPV, insbesondere die finanzielle Förderung der Pfadfinderei auf Dauer effektiv zu gestalten.
3. **Verharren:** Wir machen einfach weiter wie bisher. Wenige tun viel. Viele tun zu wenig oder meist gar nichts. Wir haben immer gute Ideen, die wir aber nicht umsetzen können, weil uns die Kräfte (Mitarbeiter) immer mehr verlassen und zunehmend ausgehen. So leben wir dahin, sind sehr geschäftig, der ein oder andere meldet sich ab. Das Ende des PHF ist abzusehen.

Zugegeben, die Schilderungen sind krass. Ich will Euch damit auch nicht erschrecken, sondern zu Widerspruch herausfordern. Widerspruch, aus dem sich eine eifrige und zielorientierte Diskussion entwickelt. Die Zeit ist reif! Lasst uns heute damit beginnen und weiter darüber beraten und den PHF zukunftsfähig machen. Es lohnt sich: unserer Ziele wegen und der jungen Menschen wegen, die wir fördern und unterstützen wollen, damit die Idee der Pfadfinder weiter befördert und am Leben gehalten wird. Das ist unsere Aufgabe und Verpflichtung gerade auch in der Zukunft.

Ich will meinen Bericht mit den Gedanken in die Zukunft des PHF beschließen mit einem Gedicht unseres Pfadfinderfreundes Ulli Berner aus Texas im fernen Amerika. Mit Ulli habe ich einen regen e-mail-Verkehr gepflegt, den er gerne als „Talk am Lagerfeuer“ bezeichnete, weil er sich dadurch mit uns, den Pfadfinderfreunden im PHF, verbunden fühlt. Im Talk am Lagerfeuer III schickte er mir eben sein Gedicht, das sehr gut zu uns und dem Thema unserer heutigen Mitgliederversammlung passt:

Ein Neues Blatt

*Und immer ist die Zeit bereit,
ein neues Blatt zu wenden.
Doch, was darauf
verzeichnet wird,
das liegt in Deinen Händen.*

*Dein Herz sei frei mit neuem Mut,
soll es im Guten enden.
Denn Du allein
setzt Dir Dein Ziel.
Es liegt in Deinen Händen.*

UB XII 2002

Danke Euch für geduldiges Zuhören!

Martin Lochter, Mägdesprung, 17.10.09